

Hausgottesdienst am Ostersonntag 2020

Wie an den vergangenen Sonntagen werde ich an Ostersonntag und auch am Ostermontag die Eucharistiefeier als Tischgottesdienst begehen und für unsere Gemeinde beten #EinerfürAlle#.

Am Ostersonntag läuten bundesweit um 12.00 Uhr die Glocken aller Kirchen, um unserem Land die Auferstehung Jesu Christi zu verkünden!

Ihnen allen und Ihren Angehörigen ein trotz allem ein Gesegnetes Osterfest!

Ihr
Pfarrer Jörg Swiatek

Eingangslied GL 328, 1-7

Zu Ostern begrüßen sich die Christen mit einem besonderen Gruß:
Der Herr ist auferstanden! Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!
Das hört sich anders an als „Guten Tag“ oder nur „Hallo“.
Das ist ein Bekenntnis und ein Geschenk. Ein Geschenk, das geteilt wird, das beglückt, das selbst, wenn es einem Menschen schlecht geht, zu einem Licht wird.
Heute feiern wir Ostern, das Fest der Auferstehung unseres Herrn.
Was uns bedrückt,
was uns die Herzen schwer macht,
was wir beklagen und betrauern,
bringen wir zu ihm.

Kyrie

Herr,
manchmal schmeckt unser Leben bitter.
Wir fühlen uns einsam und verlassen, haben Sorgen und Ängste
Herr, erbarme dich.

Christus,
du warst deinem Vater gehorsam bis zum Tod am Kreuz und hast erfahren, dass er dich nicht fallen lässt.
Christus, erbarme dich

Herr,
durch unsere Taufe gehören wir zu dir. Du hast den Tod mit deiner Liebe bezwungen und auch für uns
das Leben neu geschaffen.
Herr, erbarme dich

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und
schenke uns das ewige Leben.

Gloria GL 835

Tagesgebet

Vater im Himmel,
wir danken dir,
dass du uns auch in dieser Zeit der Krise das Fest des Lebens schenkt,
Ostern.
In Jesus bist du Mensch geworden,
einer von uns.
In Jesus hast den Tod auf dich genommen,
einer von uns.

In Jesus hast du den Tod bezwungen,
für uns.
Wir freuen uns, zu dir zu gehören.
Schenke uns Mut, Vertrauen und Liebe.
Dann leuchtet dein Weg unter uns,
Hoffnung wächst
und unsere Sorgen und Ängste weichen einer großen Freude
in Christus, deinem Sohn, unserem Herrn.

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Kolossä (Kol 3, 1-4)

Schwestern und Brüder!

Seid ihr nun mit Christus auferweckt, so strebt nach dem, was oben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt! Richtet euren Sinn auf das, was oben ist, nicht auf das Irdische! Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott. Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

Wort des lebendigen Gottes

Halleluja GL 175, 3

Unser Paschalamm ist geopfert, Christus. So lasst uns das Festmahl feiern im Herrn.

Aus dem Heiligen **Evangelium** nach Johannes (Joh 20,1-18)

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Halleluja GL 175,3

Predigt

Terra X, liebe Schwestern und Brüder ist eine meiner Lieblingsserien im Fernsehen. Die unterschiedlichsten Themen werden da behandelt und wenn ich es irgendwie einrichten kann, schaue ich

mir die Sendung am Sonntagabend an. Besonders gut finde ich, dass das ZDF sie wiederholt auf ZDF-INFO oder ZDF-Neo. Dort habe ich dieser Tage eine Sendung geschaut, die sich mit dem Mittelalter befasst hat. Damals muss es für unsere Vorfahren ein überwältigendes Erlebnis gewesen sein, wenn sie eine Kathedrale betraten! Im Alltag kannten sie nämlich kaum Farben: Die Menschen, außer den Adligen, hatten keine Bilder an den Wänden, ihre Kleider waren grau und braun und Blumengärten konnten sie sich auch nicht leisten. Aber schon in den romanischen Kirchen waren die Wände farbig eingefasst, Fresken zeigten biblische Geschichten. Schon das war für die Menschen etwas Besonderes. Und dann revolutionierte sich im Hochmittelalter die Architektur. Die ersten gotischen Kathedralen wurden erbaut, riesig hoch und mit zuvor nicht gekannten riesigen Fenstern in allen Farben. Noch heute faszinieren uns diese Bauwerke wie das Freiburger Münster, oder auch das in Straßburg, der Kölner Dom, auch unser Mainzer Dom und viele andere. Um wie viel mehr müssen die Menschen damals von diesen Kirchenräumen überwältigt gewesen sein! Nicht wegen eines genialen architektonischen Plans. Nein, diese Kirchen waren viel mehr so etwas wie steingewordene Theologie, sozusagen gebauter Glaube. Dazu dienten auch die Buntglasfenster, durch die Räume in mystisches Licht getaucht wurden. Diese Fenster sind auch ein Zeichen für den Osterglauben unserer Vorfahren, gerade am frühen Morgen, wenn die aufgehende Sonne, Zeichen für den Auferstandenen, durch die besonders prachtvoll gestalteten Chorfenster fällt. Der Raum verwandelt sich und damit auch die Menschen, die diesen betreten. Eine solche Verwandlung erleben im heutigen Evangelium auch der sogenannte Lieblingsjünger und Maria von Magdala. Der Lieblingsjünger - die Tradition identifiziert ihn mit dem Evangelisten Johannes; es sei dahingestellt, ob das historisch-wissenschaftlich korrekt ist - lässt nach dem gewonnenen Wettlauf zum Grab Petrus den Vortritt. Der geht in die Grabkammer hinein und sieht die Leinenbinden und das Schweißstuch dort liegen. Dann folgt auch der Lieblingsjünger. Von ihm heißt es dann: Er sah und glaubte. Oder anders gesagt: Er sah und sah die Dinge in einem neuen Licht. Oder nochmals anders: Die Dinge werden transparent auf Gott hin. Sie sind wie Fenster zum Himmel.

Um so sehen zu können, braucht es einen Impuls. Bei Maria von Magdala ist es die Änderung der Blickrichtung und die Stimme Jesu, die sie die Dinge plötzlich in einem neuen Licht sehen lässt. Sehen und glauben ist also wie das Betreten einer gotischen Kathedrale. Hier wird der Mensch verwandelt. Klein in einem riesigen Bauwerk und doch erhaben, weil er Anteil haben darf an der Größe und dem Glanz Gottes, zu dessen Ehren die Kirche gebaut ist. Er wird verwandelt durch das Licht, das in die Kirche fällt. Das Leben von Johannes, Petrus und Maria wurde verwandelt durch ihre Erfahrungen im Grab. Die Dinge, die Orte und Begegnungen wurden nach dieser Ostererfahrung gewissermaßen transparent. Alles kann zum Fenster für Gott und sein Leben schaffendes Wirken werden. Das Grab, der Ort des Toten, wird zum Ort neuer Hoffnung. Die Leinenbinden binden keinen Leichnam mehr, sondern erzählen von einer Freiheit der Kinder Gottes, die auch der Tod nicht mehr fesseln kann. In der aufgehenden Sonne erblicken wir die Sonne der Gerechtigkeit, Jesus Christus. Die Türen, zuletzt aus Angst fest verschlossen, werden geöffnet und zum Startpunkt des Hinausgehens der Jünger und Jüngerinnen in die Welt. Alles kann transparent werden für Gott, der als der Gott des Lebens in alle Bereiche des Lebens, auch die von Leid und Tod geprägten, hineinscheint und alles in farbiges Licht taucht. Von Ostern her können wir durchs Leben gehen wie durch eine gotische Kathedrale. Die Mauern sind durchbrochen. Buntes Licht scheint herein. Und wie die biblischen Geschichten in den farbigen Fenstern hell erstrahlen, können auch Menschen in unserem Umfeld, wir selbst und unser Alltag neu erstrahlen. Wo Menschen verstritten sind, erscheint Versöhnung als reale Möglichkeit. Wo Menschen Angst vor der Zukunft unseres Planeten Erde haben, erscheint eine naturverträgliche Lebensweise mit Gottes Hilfe plötzlich als reale Möglichkeit. Wo wir in Zeiten der Krise zu verzweifeln drohen, weil wir in unseren Lebensmöglichkeiten eingeschränkt sind, leben wir aus der Erinnerung an Gemeinschaftserfahrungen mit lieben Menschen. Wo die Kirche in Frage gestellt wird und um eine gute Zukunft ringt, erscheinen neue kreative kirchliche Formen am Horizont. Aber solche Erfahrungen gibt es nicht auf Knopfdruck. Die innere Verwandlung in einem gotischen Kirchenraum ist auch nicht einfach abrufbar. Dazu muss man sich Zeit nehmen, muss verweilen können. Und bei trübem Wetter oder in der Nacht, sind die Fenster auch dunkel. Wir können den Auferstandenen um diesen Blick bitten. Können beten, dieses österliche Licht zu sehen und uns überraschen zu lassen, wie alltägliche Dinge und Begegnungen zum Fenster für den lebendigen Gott werden können. In der Auferstehung Jesu macht Gott für Maria, Johannes und Petrus das Grab zu einem Ort des Glaubens. Nicht nur für die drei, sondern auch für uns: Am Ende steht nicht die graue Mauer des Todes, sondern der helle und bunte Lichtstrahl göttlichen Lebens. Amen.

Fürbitten

Gott, du bist ein Gott der Lebenden. Du hast deinen Sohn der Macht des Todes entrissen. Im Vertrauen auf diese um-werfende Botschaft wollen wir beten:

1. Wir beten für Menschen, die gerade im Streit miteinander sind, sich immer mehr verhaken und keinen Ausweg sehen. Verwandle ihren Blick und zeige ihnen Fenster zum Auferstandenen.
2. Wir beten für die Menschen, die in ihrem Engagement durch die Corona-Krise ausgebremst geworden sind, sei es in der Gemeinde, in ihrem Verein, in der Nachbarschaft, der Politik oder anderswo. Verwandle ihren Blick und zeige ihnen Fenster zum Auferstandenen.
3. Wir beten für die, die auch an Ostern traurig sind, weil sie um einen lieben Menschen trauern, der gestorben ist. Wir denken auch an alle, die schwer krank sind, deren Tage gezählt sind und beten für ihre Familien. Verwandle ihren Blick und zeige ihnen Fenster zum Auferstandenen.
4. Für die Kinder und Jugendlichen, die sich auf die Erstkommunion und auf die Firmung vorbereiten, deren Freude durch die Verschiebung getrübt ist. Verwandle ihren Blick und zeige ihnen Fenster zum Auferstandenen.
5. Wir beten für die Menschen, die mit dem Tod aufwachen, besonders in Syrien, im gesamten Nahen Osten, in den Unruhegebieten des nördlichen Afrika und anderswo. Verwandle ihren Blick und zeige ihnen Fenster zum Auferstandenen.
6. Für die unzähligen Menschen, die an Corona sterben, für alle die krank sind und um ihr Leben kämpfen, für alle, denen der Halt im Leben verloren gegangen ist und die um ihre Existenz bangen. Verwandle ihren Blick und zeige ihnen Fenster zum Auferstandenen.

Gott, du bist ein Gott der Lebenden. Stärke uns in der Hoffnung, so dass wir neu auf die Welt schauen können, darin deine auferweckende Kraft entdecken und daraus Mut und Kraft schöpfen in schwerer Zeit. Wir loben dich und danken dir und fassen all unsere Sorgen und Bitten in das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser

Lobpreis

Kehrvors: Dich, Gott, loben wir, dich, Herr, preisen wir

Lasst uns den allmächtigen Vater preisen,
der seinen Sohn Jesus Christus von den Toten auferweckt
und zu seiner Rechten erhöht hat.

Kehrvors

Lasst und den allmächtigen Vater preisen,
der durch seinen Sohn Jesus Christus den Tod besiegt hat
und uns teilhaben lässt am ewigen Leben.

Kehrvors

Lasst uns den allmächtigen Vater preisen,
der uns das Licht des Glaubens geschenkt hat
und uns die Welt mit neuen Augen sehen lässt.

Kehrvors

Lasst uns den allmächtigen Vater preisen,

der uns Zukunft gibt
und Hoffnung allen, die den Namen Jesu anrufen.

Kehrvers

Danklied GL 817, 1-3

Meditation

Die Osterkerze brennt
sie brennt für alle:

Für die Hoffnungslosen
als Zeichen der Hoffnung

Für die Verzagten
als Zeichen der Zuversicht

Für die Mutlosen
als Zeichen neuer Kraft

Für die Suchenden
als Zeichen des Heils

Für die Friedlosen
als Zeichen der Sicherheit

Für die Einsamen
als Zeichen der Gemeinschaft

Für die Freudlosen
als Zeichen neuen Jubels
Für uns alle
als Zeichen der Auferstehung
als Zeichen neuen Lebens

Schlussgebet

Wir danken dir, Herr,
dass du für uns den Tod überwunden hast.
Gütig kommst du zu uns, tröstend und herausfordernd.
Hilf uns, aus unseren Schneckenhäusern,
Burgen und Einöden herauszutreten,
mache uns zu Zeugen deiner Auferstehung,
mit unseren Ohren und Augen,
Händen und Füßen.
Hilf, dass wir mutig für Wahrheit und Recht einstehen.
Schenke uns klare Gedanken und offene Herzen.
Du führst uns den Weg zu dir. Dir sei Ehre in Ewigkeit.

Segen

Der auferstandene Herr schenke dir
die Behutsamkeit seiner Hände,

die Güte seiner Augen,
das Lächeln seines Mundes,
die Treue seiner Schritte,
den Frieden seiner Worte,
die Wärme seines Herzens,
das Feuer seines Geistes,
das Geheimnis seiner Gegenwart!
Der Vater (+) und der Sohn und der Hl. Geist. Amen.

Schlusslied

GL 326, 1-5